

Statement

**Lothar Pauly, Vorstand Geschäftskunden und Produktion der Deutsche Telekom AG,
Chief Executive Officer T-Systems**

**CeBIT: German- Russian IT Summit
Russian-German ICT Cooperations -
Prospects for new business models
Hannover, 15. März 2007**

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich sehr, Sie heute im Namen des Präsidiums des Ost-Ausschusses der Deutschen Wirtschaft begrüßen zu dürfen.

Seit über einem halben Jahrhundert steht der Ost-Ausschuss als älteste regionale Initiative der Deutschen Wirtschaft stellvertretend für die traditionell guten Beziehungen zwischen den osteuropäischen Ländern und der Bundesrepublik Deutschland.

Bitte lassen Sie mich an dieser Stelle an einen Mann erinnern, dessen Name untrennbar mit dem Ost-Ausschuss und den deutsch-russischen Beziehungen verbunden ist: Otto Wolff von Amerongen. Er ist der Gründer des Ost-Ausschusses der Deutschen Wirtschaft. Er stand ihm bis zum Jahr 2000, also fast ein halbes Jahrhundert, als Pionier, Botschafter und Architekt der Beziehungen nach Osten vor. Otto Wolff von Amerongen verstarb in der vergangenen Woche im Alter von 88 Jahren.

Er öffnete der deutschen Wirtschaft noch während des Kalten Krieges die Türen nach Osteuropa und erkannte frühzeitig die Bedeutung der dortigen Märkte. Sein Arbeitsschwerpunkt galt vor allem den deutsch-russischen Beziehungen. Viele wichtige Verträge mit Russland tragen seine Handschrift.

In seinem Sinne und Andenken werden wir die Arbeit des Ost-Ausschusses weiterführen und die Beziehungen der deutschen Wirtschaft mit Osteuropa stetig ausbauen und intensivieren.

Eine der vordringlichen Aufgaben des Ost-Ausschusses besteht darin, zwischen Wirtschaft und Politik in Deutschland und in Osteuropa – und damit ganz besonders auch in Russland – zu vermitteln, um die Rahmenbedingungen für die gemeinsame wirtschaftliche Entwicklung zu verbessern.

Russland ist aus Sicht der deutschen Wirtschaft einer der wichtigsten Märkte weltweit; zum einen als Absatzmarkt mit rund 143 Millionen Verbrauchern – zum anderen aber auch als attraktiver Investitionsstandort und bedeutender Wirtschaftspartner.

Im Segment Informationstechnologie und Telekommunikation hat Russland aus unserer Sicht in den letzten Jahren immer stärker an Bedeutung hinzugewonnen.

Deshalb freut es mich besonders, dass sich in diesem Jahr erstmals ein Deutsch-Russischer IT-Gipfel mit dieser Erfolgsgeschichte beschäftigt. Damit setzen wir ein Zeichen dafür, dass die deutsch-russischen Beziehungen nicht nur aus Öl- und Gaslieferungen bestehen.

Mit rund sieben Prozent Anteil am deutsch-russischen Handel ist der Informations- und Telekommunikationsbereich bereits jetzt ein bedeutender Wirtschaftsfaktor für beide Länder.

Für deutsche Unternehmen ist Russland insbesondere aufgrund seiner kulturellen und geografischen Nähe sowie seiner hervorragend ausgebildeten Fachkräfte von großer Bedeutung. Eine große Rolle spielt das Land beispielsweise im Rahmen der Offshore- und Nearshore-Strategien deutscher ICT-Unternehmen.

Darüber hinaus hat Deutschland in bezug auf die Erschließung des europäischen Marktes durch russische Unternehmen sowohl politisch als auch wirtschaftlich eine Brückenfunktion. Und entsprechend zeigt Russland großes Interesse, die wirtschaftlichen Beziehungen mit Blick auf den europäischen Markt für ICT zu fördern.

Dass sich auch die deutsche Industrie dieses großen Potenzials bewusst ist, zeigt unser IT-Gipfel hier und heute.

Dass die deutsche Industrie dieses Potential auch immer öfter und besser nutzt – und dabei ausgezeichnete Erfahrungen macht – möchte ich anhand einiger Beispiele aus meinem eigenen Unternehmen verdeutlichen:

1995 war das debis Systemshaus, heute T-Systems, eines der ersten deutschen IT Unternehmen, das in Russland ein Büro zur Koordination von Offshore- und Nearshore-Aktivitäten gründete. Die dafür notwendige Akkreditierungsurkunde unterschrieb der damalige Vorsitzende des Ausschusses für Internationale Beziehungen der Stadtverwaltung von Sankt Petersburg, Herr Dr. Vladimir Putin.

Heute bezieht T-Systems, als Teil seiner globalen Liefer-Strategie, aus Sankt Petersburg und Moskau ICT-Lösungen auf hohem Qualitäts- und Servicelevel zu wettbewerbsfähigen Preisen.

Namhafte Kunden mit Ihrer Zentrale in Deutschland wie Siemens, Henkel, DaimlerChrysler, aber auch Firmen mit Hauptsitz in Russland wie Lukoil und Gasprom profitieren von unserem kombinierten Know-How aus Russland und Deutschland. Entlang der gesamten Software-Wertschöpfungskette stellen unsere russischen Kompetenzzentren Support- und Entwicklungsleistungen für Kunden in vielen Industriebereichen bereit.

Ein Beispiel gelungener deutsch-russischer Zusammenarbeit ist etwa das IT-Projekt für den Moskauer Flughafen Vnukovo. Hier haben wir die Altsysteme durch eine standardisierte SAP-Lösung ersetzt. Die Erweiterung dieser modernen IT-Lösung durch die Einbindung weiterer Unternehmensteile wie etwa die medizinische Versorgung und die Flughafenwerft sind als nächste Schritte geplant.



Aber auch Kunden aus Deutschland profitieren vom ICT-Know-How in unseren russischen Kompetenzzentren. So betreut ein deutsch-russisches Spezialistenteam gemeinsam die Customer-Relationship-Management-Anwendungen vieler deutscher Kunden. Die Mitarbeiter in Sankt Petersburg stellen die Instandhaltung, Wartung und Betreuung der Systeme sicher und gewährleisten den fachlichen Support. Ein besonderes Plus in der Zusammenarbeit gerade mit deutschen Kunden besteht darin, dass über 25 Prozent unserer Mitarbeiter in Russland deutsch sprechen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,
der Markt der Zukunft gehört der „Real ICT“. Der Trend zur vollständigen Verschmelzung von Informationstechnologie und Telekommunikation ist unaufhaltsam! Das ist in Rußland nicht anders. Zunehmend verlangen Geschäftskunden von uns eine Lösung – EINE! Ganz gleich, ob diese mit Hardware, Software, Internet, Festnetz, Mobilfunk oder allem zusammen zu tun hat. Und das kann T-Systems. Ein Paradebeispiel für das Zusammenwachsen von IT und TK zu „Real ICT“ haben wir mit dem satellitengestützten Mautsystem in Deutschland entwickelt.

Russland plant bis 2012 den Bau neuer Hauptverkehrsstrecken, die über eine Straßennutzungsgebühr finanziert werden sollen. Als Teil einer bilateralen Arbeitsgruppe des russischen und des deutschen Verkehrsministeriums ist die T-Systems Tochter Satellic an der Entwicklung eines Mautsystems nach dem Vorbild des deutschen Toll Collect-Systems beteiligt.

Das neue satellitengestützte Hi-Tech-Mautsystem könnte eine erste kommerzielle Anwendung für die neuen, hochauflösenden Satelliten-Navigationssysteme sein. Neben verkehrswirtschaftlichen- und verkehrsregulierenden Aspekten ermöglicht das System auch Funktionalitäten im Sicherheitsbereich, beispielsweise das Tracking und Tracing von Gefahrgut-Transporten.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,
Sie sehen, der internationale ICT-Markt kann auch die Basis für ganz neue Business-Modelle sein.

Unsere Projekte zeigen, dass die kontinuierliche Zusammenarbeit ein funktionierendes internationales Netzwerk erzeugt hat, das Qualität und Service zu wettbewerbsfähigen Konditionen sicherstellt. Eine partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Russland und Deutschland lohnt sich für beide Seiten und ermöglicht eine innovative Zukunftsgestaltung.

In diesem Sinne wünsche ich dem Kongress einen erfolgreichen Verlauf. Er soll die Chance bieten, möglichst viele Grundsteine für partnerschaftliche Zusammenarbeit zu legen und genügend Raum für innovative Ideen geben.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!